Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 15 447
Schriftliche Anfrage

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Wolfram Prieß (PIRATEN)

vom 03. Februar 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Februar 2015) und **Antwort**

Staatsopernskandal XVIII: Wurde bezüglich der angrenzenden St.-Hedwigs-Kathedrale fehlerhaft geplant?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1: Sah die ursprüngliche Planung der Sanierung der Staatsoper Unter den Linden die Verankerung einer Schlitzwand unter der St.-Hedwigs-Kathedrale vor?

Antwort zu 1: Im Rahmen der Vorplanung der Baumaßnahme wurden Varianten zur Baugrubenplanung untersucht. Zunächst war die Rückverankerung der Trogwand unter der St.-Hedwigs-Kathedrale beabsichtigt. Das Erzbischöfliche Ordinariat, Bau- und Gebäudemanagement, hat dieser Rückverankerung nicht zugestimmt.

Im Konzept zur Vorplanungsunterlage (VPU) wurde im Bereich der St.-Hedwigs-Kathedrale eine horizontale Aussteifung der Trogbaugrube geplant.

Frage 2: Zu welchem Zeitpunkt stellte sich heraus, dass die Verankerung einer Schlitzwand unter der St.-Hedwigs-Kathedrale nicht vorgenommen werden konnte und wie wurde dies im Detail von wem begründet?

Antwort zu 2: Im Rahmen der Vorbereitung der Baumaßnahme wurde mit dem Erzbischöflichen Ordinariat, Bau- und Gebäudemanagement, Kontakt aufgenommen. Dabei wurden die Probleme einer Rückverankerung der Schlitzwand unterhalb der St.-Hedwigs-Kathedrale mit dem hinzugezogenen Ingenieurbüro CRP und dem Baugrundsachverständigen GUD erörtert. Im Ergebnis der Risikobewertung wurde auf Grund der hohen Wahrscheinlichkeit einer Bodenverformung infolge einer Rückverankerung unterhalb der St.-Hedwigs-Kathedrale auf diese verzichtet und die Aussteifung geplant.

Frage 3: Welche Stellen verhandelten im Zuge der Planung der Sanierung der Staatsoper Unter den Linden mit der Domgemeinde St. Hedwig über die Verankerung einer Schlitzwand unter der St.-Hedwigs-Kathedrale?

Antwort zu 3: Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt hat unter Einbeziehung der CRP Ingenieurgemeinschaft Cziesielski, Ruhnau + Partner GmbH mit der Domgemeinde St. Hedwig über die Verankerung der Schlitzwand unter der St. Hedwigs-Kathedrale verhandelt.

Frage 4: In welchem Umfang bewegen sich die Umplanungen, die sich aus dem Umstand ergaben, dass eine Schlitzwand nicht unter der St.-Hedwigs-Kathedrale verankert werden konnte?

Antwort zu 4: Umplanungen, die sich aus dem Umstand ergaben, dass eine Schlitzwand nicht unter der St.-Hedwigs-Kathedrale verankert werden konnte, waren nicht erforderlich, weil die Abstimmungen zwischen der Domgemeinde St. Hedwig und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt rechtzeitig geführt wurden.

Frage 5: In welcher Höhe belaufen sich die Kosten für die unter 4. genannten Umplanungen?

Antwort zu 5: Es entstanden keine Kosten für die unter 4. genannten Umplanungen.

Berlin, den 18. Februar 2015

In Vertretung

R. L ü s c h e r

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Feb. 2015)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.